

## ORTSINITIATIVE WENDELSTEIN

„Ein propagiertes  
Miteinander  
sieht anders aus“

WENDELSTEIN. Viel Kritik und ein bisschen Lob gibt es von der parteiunabhängigen Initiative „Bürger gestalten Wendelstein“ (IBGW) für die konstituierende Sitzung des Wendelsteiner Marktgemeinderates (*wir berichten*).

Die Kritik von IBGW-Sprecherin Kristin Seelmann entzündet sich vor allem an der Wahl von Dr. Jörg Ruthrof (FW) zum 3. Bürgermeister. Wenn es Bürgermeister Werner Langhans (CSU) darum gegangen wäre, das noch zu Beginn der Sitzung beschworene „Miteinander“ vorzuleben, dann hätte eigentlich die zweitstärkste Fraktion im Marktgemeinderat, die SPD, in die dreiköpfige Bürgermeisterriege aufgenommen werden müssen. Doch die SPD-Kandidatin für das Amt der 3. Bürgermeisterin, Dr. Anja Tobermann, hatte keine Mehrheit bekommen.

Der CSU, so vermutet die IBGW, sei es vor allem darum gegangen, sich mit der Wahl von Dr. Jörg Ruthrof (FW) die konsequente Unterstützung der eigenen Politik zu „erkaufen“, da die Christsozialen keine eigene Mehrheit im Rat haben. Die neue Fraktionsgemeinschaft aus Freien Wählern und der FDP müsse sich von den Bürgern die Frage gefallen lassen, „ob sie nun tatsächlich die Chance nutzt, sich als innovatives Korrektiv der Bürgermeister-Partei zu profilieren oder sich lediglich als vasallenhafte CSU-Unterstützer sieht“, gibt die Ortsinitiative zu bedenken. „Nicht vermeintlicher Loyalitätszwang, sondern der Wettstreit der Ideen bringt Wendelstein weiter“, ist IBGW-Sprecherin Seelmann überzeugt.

Besonders kritisiert Kristin Seelmann CSU-Fraktionschefin Cornelia Griesbeck. Als Vorsitzende der mittelfränkischen Frauen-Union werbe sie unentwegt für mehr Frauen in politischen Ämtern. Doch im eigenen Haus habe sie ganz anders gehandelt.

Es gibt aber auch Lob der Initiative für erste Ankündigungen in der konstituierenden Sitzung. So begrüßt die IBGW die von Bürgermeister Langhans angekündigten Pläne für den Bau gemeindeeigener Sozialwohnungen. In diesem Punkt bestehe in Wendelstein großer Bedarf. Und auch mit den von ihm skizzierten künftigen Schwerpunkten „Umwelt- und Nachhaltigkeit“ und „Senioren und Inklusion“ habe das Gemeindeoberhaupt sicherlich wichtige Aspekte im Blick, heißt es seitens der IBGW. **st**

SC  
de  
ga  
vo  
tie  
ko  
de  
ur  
Le  
  
fe  
be  
m  
W  
je  
M  
  
si  
ku  
in  
ei  
ke  
er  
ru  
sc  
ft  
m  
ru  
m  
  
Ha  
ih  
ri  
ge